

Klöster untereinander. Von besonderem Interesse sind die beigegebenen Tafeln, in denen die französischen Klöster nach ihren Abhängigkeiten von den 5 Mutterklöstern aufgeführt sind. Die streng vertikalen Abhängigkeiten der Zisterzienserklöster beeinflusste natürlich auch die Verbreitung der Texte. – Indices der Hss. (mit synoptischen Tafeln für die Collection Colbert), der Orte, der Personen und von Bibliothekskatalogen erschließen das Werk.

Donatella Frioli

Emile van Balberghe, *Les manuscrits médiévaux de l'abbaye de Parc* (Documenta et Opuscula n° 13) Bruxelles o.J. (1992), Le Libraire Alain Ferraton – Emile van Balberghe, Libraire, ISBN 2-930053-00-3, 183 S., 13 Abb. – Das launige Vorwort von J.-Fr. Gilmont (S. 7–10) schildert den Werdegang des Vf., der nach dem Auslaufen seiner Stelle in den 70er Jahren die akademische Laufbahn aufgeben mußte und sein Geld seither im Buchhandel verdient. Trotzdem verfolgte er den Plan weiter, eine Geschichte der Bibliothek des 1129 gegründeten Prämonstratenserstifts Parc bei Löwen zu verfassen. Da er die Verwirklichung mittlerweile (hoffentlich zu Unrecht) in weite Ferne gerückt sieht, publiziert er hier seine Vorstudien, und dies, soweit sie bereits gedruckt waren, in ergänzter und korrigierter Fassung. Eine Liste der etwa 280 Hss., die heute als ehemaliges Eigentum von Parc zu identifizieren sind, beschließt den Band (S. 157–166), der durch ein Namen- und Hss.-Register erschlossen wird.

C.M.

Handlist of Library Catalogues and Lists of Books and Manuscripts in the British Library Department of Manuscripts, by R. C. Alston (Occasional Papers of the Bibliographical Society, Number 6) London 1991, The Bibliographical Society, ISSN 0257-5242, IV und 87 S. – Die Liste umfaßt die älteren, überwiegend handschriftlichen Kataloge zu den in die British Library eingegangenen Beständen, aber auch Verzeichnisse von Familienarchiven und Privatbibliotheken, Notizen und Exzerpte aus bedeutenden Bibliotheken wie der Vaticana, dem Kloster Montserrat usw., sowie – last not least – eine erstaunliche Anzahl ma. Bibliothekskataloge. Der beigegebene Index ist an den vorkommenden Namen orientiert, enthält aber auch Begriffe wie „Greek books“, „Spanish libraries“ u.ä.

C.M.

Catalogue of the Pepys Library at Magdalene College, Cambridge. Vol. V Manuscripts. Part I: Medieval. Compiled by Rosamond McKitterick and Richard Beadle, Cambridge 1992, D. S. Brewer, ISBN 0-85991-341-4, XXIX und 104 S., £ 95. – Aus der Bibliothek des vor allem durch sein Tagebuch bekannten Samuel Pepys († 1703) stammen 38 ma. Hss. überwiegend des 14. und 15. Jh., darunter 23 Codices mit mittelenglischen Texten. Diese ganz die Interessen ihres Besitzers widerspiegelnde, von den Bearbeitern als „exzentrisch“ eingestufte Sammlung (McKitterick in ihrem Vorwort, S. XIII) wird hier erstmals nach wissenschaftlichen Kriterien beschrieben und durch Indices erschlossen. Sie enthält an lateinischen Hss. u.a. eine Chronikrolle, ca. 1450 (Nr. 2314, S. 62f.) und die Etymologiae des Isidor von Sevilla, 12./13. Jh. (Nr. 2808, S. 90f.).

C.M.